

BESCHLUSSVORLAGE V0796/22 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Direktorium
	Kostenstelle (UA)	001000
	Amtsleiter/in	Huber, Wolfgang
	Telefon	3 05-20 00
	Telefax	3 05-10 09
	E-Mail	direktorium@ingolstadt.de
Datum	08.10.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	29.11.2022	Vorberatung	
Stadtrat	08.12.2022	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt

Abschluss des Grundsatzbeschlusses zur Nachhaltigkeit (Projektphase 1) und Beschluss

Verankerung Nachhaltigkeit (Projektphase 2)

(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Antrag:

1. Der 1. Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ingolstadt auf Basis des BNK (Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune) wird zur Kenntnis genommen. Die Erstellung regelmäßiger Nachhaltigkeitsberichte (alle 2 Jahre) wird begrüßt.
2. Der im Kurzvortrag vorgeschlagenen Verankerung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Stadtverwaltung wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt den Stadtrat und die Öffentlichkeit jährlich über den Fortschritt der Zielerreichung zu informieren.
3. Die erforderlichen Mittel i. H. v. 40.000 Euro werden ab dem Haushaltsjahr 2024 alle 2 Jahre auf der HHSt. 001000.600300 (Direktorium, Weitere Sachausgaben, Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt) bereitgestellt. Die einmalige Einnahme befindet sich auf der HHSt. 001000.170000 (Direktorium, Zuweisungen vom Bund, Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt) i. H. v. 20.000 Euro und werden für das Nachhaltigkeitsmagazin verwendet.

gez.

Dr. Christian Scharpf

Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten alle 2 Jahre Folgekosten für den Nachhaltigkeitsbericht	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 001000.600300 (Direktorium, Weitere Sachausgaben, Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt) <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 40.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) Fördermittel für Nachhaltigkeitsmagazin	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: 001000.170000 (Direktorium, Zuweisungen vom Bund, Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt)	Euro: 20.000 einmalig
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) 20.000 Euro Fördermittel	von HSt: von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2024, 2026, 2028 ff. 001000.600300 (Direktorium, Weitere Sachausgaben, Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt)	Euro: 40.000 jährlich
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input type="checkbox"/> einstufig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrstufig
<p>Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:</p> <p>Im Rahmen der Verstetigung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda sollen weiterhin bewährte Formate an Informations- und Aktionsveranstaltungen wie z.B. die Tage der Nachhaltigkeit oder die Visionen 2045 angeboten werden. Nach Möglichkeit werden entsprechende</p>	

Fördermittel dafür beantragt.

Kurzvortrag:

Vorbemerkung

Am 27.02.2019 wurde vom Stadtrat die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsagenda für Ingolstadt aufbauend auf der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs), dem Klimaschutzabkommen von Paris 2015 und der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 der Bundesregierung beschlossen (V1036/18/1). Diesem Grundsatzschluss lagen folgende Ziele zugrunde:

- Die Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Sozial- und Umweltverbände, der Tierschutzverbände sowie der Behörden erarbeitet werden.
- Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.
- Kulturelle und Bildungsaspekte sind – wie auch in den 17 SDGs vorgesehen – einzubeziehen.
- Besonderes Augenmerk soll neben naturschutzfachlichen und umweltfachlichen Aspekten auf die Einbeziehung neuer Technologien und der Digitalisierung zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gelegt werden.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die für den Agenda-Prozess notwendigen Organisationsstrukturen zu entwickeln.
- Die Stadt Ingolstadt entwickelt einen Nachhaltigkeitsbericht, mit dem das Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt unterstützt werden kann.
- Es soll geprüft werden, ob ein Nachhaltigkeitsbeirat für die Stadt Ingolstadt geschaffen wird.
- Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN („Nachhaltigkeitseinschätzung“, V0655/18) soll im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsagenda geprüft werden. Dabei sollen auch die Erfahrungen anderer Städte einfließen.

Diese Aufträge des Stadtrats wurden unter Federführung des Direktoriums in den letzten 4 Jahren bearbeitet und sind nun abgeschlossen (**Ende Projektphase 1**).

I. Nachhaltigkeitsbericht (siehe Anlage 1)

Ingolstadt folgt den 20 Pilotkommunen in Deutschland, die den BNK (Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune) des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung als einheitlichen Berichtsstandard anwenden. Der BNK ermöglicht eine klare und einheitliche Struktur und sorgt somit für eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Kommunen; er schafft Transparenz in den nachhaltigen Bestrebungen der Kommunen.

Für den 1. Ingolstädter Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2021 wurden eigene Schwer-

punkte gesetzt und explizit Leuchtturmprojekte aufgeführt.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ingolstadt beinhaltet dabei folgende Punkte:

- Die eigenen gesetzten Ziele und Indikatoren finden sich gegliedert in den Handlungsfeldern und Schwerpunktthemen wider
- Ingolstadt hat sich auf fünf Handlungsfelder des BNK konzentriert und Praxisbeispiele für das Jahr 2021 aufgeführt
- Leuchtturmprojekte sind nicht auf das Jahr 2021 beschränkt

Der 1. Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ingolstadt stellt die Strategie und den Stand zur Nachhaltigkeit in Ingolstadt dar. Dieser wird der Öffentlichkeit digital und analog zur Verfügung gestellt. Für mehr Barrierefreiheit ist eine leicht verständliche, kürzere Version des Berichts sinnvoll. Daher wird ein ansprechendes Nachhaltigkeitsmagazin erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ingolstadt dient dabei als Grundlage. Für die Erstellung des Magazins wurde die dpa GmbH beauftragt. Zusammen mit der Agentur wird derzeit das Konzept für das Magazin ausgearbeitet. Dieses soll voraussichtlich noch Ende des Jahres 2022 erscheinen. Ziel ist es alle Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die Menschen zu sensibilisieren und über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stadt zu informieren. Das Nachhaltigkeitsmagazin wird gefördert durch die Engagement Global gGmbH – Servicestelle für Entwicklungsaktivitäten im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Neben der bereits eingeführten nichtfinanziellen Erklärung zu Ökonomie, Ökologie und Soziales entsprechend §§ 289 c bis e HGB lassen zudem die GWG und die Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt als Beteiligungsunternehmen der Stadt bereits regelmäßig Nachhaltigkeitsberichte auf Grundlage des DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) des Rats für Nachhaltige Entwicklung erstellen. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Ingolstadt wird derzeit die Umsetzbarkeit eines Nachhaltigkeitsberichts nach dem DNK für die SWI Energie GmbH geprüft. Die Informationen aus diesen Berichten können in Zukunft in den Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ingolstadt integriert werden.

II. Verankerung der Nachhaltigkeitsagenda (Projektphase 2)

Damit die festgelegten Ziele und Indikatoren auf Ihre Wirkung überprüft werden können, ist ein regelmäßiges Monitoring erforderlich. Zudem sind Maßnahmen einzuleiten, die eine nachhaltige Entwicklung in der Stadt befördern und helfen, dauerhaft Strukturen zu gewährleisten, welche den Dialog zwischen Bevölkerung und Stadt aufrechterhalten und die Bürgerinnen und Bürger motivieren.

Folgende Maßnahmen schlägt die Verwaltung daher für die Verankerung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie vor:

1. Regelmäßiges Monitoring und Berichterstattung

Ein stetiges Monitoring schafft Transparenz, es vereinfacht die Steuerung von Ressourcen und ermöglicht eine zielgerichtete und wirkungsorientierte Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

Hierfür sollen verschiedenen Monitoring-Instrumente eingesetzt werden:

- a) **Darstellung der Ziele und Indikatoren auf einer digitalen Plattform:** Die Stadt arbeitet derzeit gemeinsam mit der HTW Berlin an dem von der Servicestelle für Kommunen in der

Einen Welt (SKEW), die ein Fachbereich der Engagement Global gGmbH ist, geförderten Projekt „DashKon“ (Dashboard und Online-Visualisierung für kommunale Nachhaltigkeitsstrategien). Ziel des Projekts ist eine webbasierte Darstellung der Ziele und Indikatoren. Diese sollen auf einer Plattform, welche über die Nachhaltigkeitshomepage zugänglich sein wird, dargestellt und jährlich aktualisiert werden.

- b) **Maßnahmen-Monitoring:** Die Stabsstelle Nachhaltigkeit pflegt in Zusammenarbeit mit dem Kernteam Nachhaltigkeit eine Maßnahmenliste und aktualisiert diese jährlich.
- c) **Zielanpassung:** Zusammen mit dem Kernteam Nachhaltigkeit und der Stabsstelle Nachhaltigkeit soll jährlich eine Anpassung der Ziele stattfinden. Hier soll evaluiert werden, ob die einzelnen Ziele in den Handlungsfeldern noch aktuell sind, wie der Stand der Zielerreichung ist und ob es zu Veränderungen gekommen ist, Im Lenkungskreis soll über mögliche Veränderungen und Anpassungen der Nachhaltigkeitsagenda beraten werden.
- d) **Der Nachhaltigkeitsbericht** soll regelmäßig alle zwei Jahre überarbeitet werden.
- e) **Eine jährliche Aktualisierung** zum Zielerreichungsstand soll dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgelegt werden.

2. Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlussvorlagen

Dem Antrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion folgend wurde die Einführung einer Nachhaltigkeitseinschätzung geprüft. Nach dem Beispiel weiterer Kommunen (u.a. der Stadt Augsburg) wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung entworfen. Diese wurde zusammen mit den Referaten und Ämtern der Stadt weiterentwickelt.

Die Nachhaltigkeitseinschätzung soll das Verständnis der Auswirkungen kommunaler Vorhaben auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie verbessern und dient als Entscheidungshilfe für den Stadtrat, um die nachhaltige Ausrichtung der Kommune zu fördern. Die Nachhaltigkeitseinschätzung soll in die Sitzungsvorlagen in Zukunft integriert und dem Stadtrat vorgelegt werden (Erläuterung zur Nachhaltigkeitseinschätzung s. Anhang).

In der Referentenbesprechung am 27.09.2022 wurde beschlossen, dass die nun entwickelte Nachhaltigkeitseinschätzung ab Januar 2023 in eine dreimonatige Testphase starten soll. Die zuständigen Sachbearbeiter/-innen können eine Schulung in Anspruch nehmen, um den Umgang mit der Nachhaltigkeitseinschätzung zu lernen. Zudem wird ein FAQ bereitgestellt. Die Stabsstelle Nachhaltigkeit unterstützt die Ämter zudem bei Fragen.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit wird auch Schulungen für die Mitglieder des Stadtrats anbieten, um ein Grundverständnis für die Funktionsweise der Einschätzung zu schaffen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase und Beschluss zur Einführung der Nachhaltigkeitseinschätzung wird die Stabsstelle Nachhaltigkeit die Ergebnisse aller Nachhaltigkeitseinschätzungen jährlich aufbereiten und in einem Bericht zusammenfassen. So kann dieses Instrument jährlich angepasst und verbessert werden.

3. Lenkungskreis Nachhaltigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Der bestehende Lenkungskreis Nachhaltigkeit soll als Bindeglied zwischen Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürgerschaft beibehalten werden. Er wird weiterhin in Grundsatzfragen eine beratende und fallweise beschließende Funktion einnehmen zu allen Themen der Nachhaltigkeitsagenda. Sitzungen sollen hierzu je nach Bedarf durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit einberufen werden (mindestens aber zwei Mal jährlich). Der Lenkungskreis Nachhaltigkeit kann zudem Einschätzungen und Empfehlungen zum jährlichen Strategiereview abgeben.

Darüber hinaus wird die Stabsstelle Nachhaltigkeit ihre Öffentlichkeitsarbeit über Social Media, Pressemitteilungen und ihre Webseite weiterführen, um den Dialog mit den Bürgerinnen und Bür-

gern aufrechtzuerhalten. Zudem sollen regelmäßig Veranstaltungen wie zum Beispiel die Tage der Nachhaltigkeit stattfinden. Die Veranstaltungsformate sollen darüber hinaus den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich zu informieren und aktiv einzubringen. Dadurch sollen auch in Zukunft weiterhin gemeinsame Projekte zusammen mit den Akteursgruppen der Stadt initiiert und durchgeführt sowie ein Netzwerk etabliert werden.